

Landesbank Sachsen Girozentrale

Leipzig

Konzern-Zwischenabschluss 1. Halbjahr 2007

Geschäftsentwicklung

Überblick zum Geschäftsverlauf und zur Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2007

Als kapitalmarktorientiertes Unternehmen legt die Sachsen LB erstmals ihren Konzernhalbjahresabschluss nach den Anforderungen gemäß § 37y Nr. 2 WpHG unter Berücksichtigung des aktuell veröffentlichten Entwurfs des DRS 16 vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich am Jahresabschluss 2006 zu orientieren. Die Vorjahresvergleichszahlen der Gewinn- und Verlustpositionen entsprechen gleichfalls diesem Erfordernis.

- Die Ertragsentwicklung des Konzerns ist durch folgende wesentliche Komponenten geprägt:
- - Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 47,4 Mio. € gegenüber 23,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2006. Diese positive Entwicklung geht insbesondere auf die Verbesserung der operativen Erträge bei nachhaltigem Kosten- und Risikomanagement zurück.
- - Die operativen Erträge konnten gegenüber dem Vorjahr um 34,4 Mio. € oder 32,5 % auf 140,2 Mio. € gesteigert werden. Zu diesem Ergebnis trugen vor allem die in den Kerngeschäftsfeldern tätigen Marktsegmente Capital Markets (68,2 Mio. €) und Corporate Finance (66,3 Mio. €) bei.
- - Der Verwaltungsaufwand lag aufgrund des straffen Kostenmanagements bei 59,9 Mio. €. Dank der zum 30. Juni 2007 um 32,5% auf 140,2 Mio. € gestiegenen Ergebnisbeiträge konnte die Cost-Income-Ratio in Höhe von 42,7%, also der Quotient aus Verwaltungsaufwand und operativen Erträgen, trotz höherer Aufwendungen für aufsichtsrechtliche Neuerungen und weitere Investitionen zur Sicherung der geplanten Wachstumsstrategie erneut reduziert werden.
- - Die Risikovorsorge bewegte sich Ende Juni 2007 mit -34,8 Mio. € im Rahmen unserer Erwartungen. Die Kreditrisikoqualität wurde im ersten Halbjahr weiter verbessert, u. a. indem nicht mehr strategiekonforme Kreditengagements (das sog. Legacy Portfolio) um rund 174 Mio. € abgebaut wurden.
- - Mit unserer wachstumsorientierten Geschäftsstrategie konnten wir eine Eigenkapitalrendite (RoE) von 10,3 % erreichen.
- Betrachtet man die Ergebnisentwicklung differenziert nach Segmenten, lassen sich vielfältige Aktivitäten hervorheben:
- Das Geschäftssegment Corporate Finance wuchs im ersten Halbjahr erfreulich stark. Insbesondere die Geschäftsfelder Syndicated Loans, Export- und Projektfinanzierungen sowie die Maßnahmen im Bereich Auslandsimmobilien profitierten von der weltweit lebhaften Nachfrage.

Die führende Rolle bei Spezialfinanzierungen für erneuerbare Energien wurde weiter ausgebaut. Der erste Bauabschnitt des von Sachsen LB und SachsenFonds finanzierten und von der juwi-Gruppe initiierten weltweit größten Solarparks „Rote Jahne“ ging vollständig ans Netz.

Das Geschäftsfeld Zinsmanagement konnte mit derivativen Produkten, u. a. in enger Zusammenarbeit mit den Sparkassen, bereits im ersten Halbjahr 2007 nahezu das gesamte Ergebnis des Vorjahres realisieren.

Einen erheblichen Anstieg verzeichnen auch die Exportfinanzierungen. Während des Investitionsforums „Tatarstan“ in Leipzig schloss die Sachsen LB mit der AIKB Tatfondbank, Kasan, einen Rahmenkreditvertrag für Exportfinanzierungen ab, die von Bürgschaften der Bundesrepublik Deutschland gedeckt werden. Eine gemeinsame Absichtserklärung von Sachsen LB und United Leasing Company Centre-Capital, Moskau, ermöglicht eine verstärkte Zusammenarbeit mit Tatarstan im Bereich Leasinggeschäfte. Die Republik Tatarstan zählt zu den aufstrebenden Wachstumsregionen in Russland. Mit diesen Partnern und den sächsischen Sparkassen will die Sachsen LB künftig das Exportgeschäft sächsischer Mittelständler in Tatarstan über innovative Finanzierungsangebote stärker begleiten. Dem 2006 in Moskau eröffneten Verbindungsbüro wächst damit eine immer wichtigere Rolle zu.

Über die Beteiligungsgesellschaft Corporate Finance Holding GmbH (CFH) hat die Sachsen LB aktuell einen speziellen Wachstumsfonds aufgelegt, der vorrangig mittelständische Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung im Freistaat Sachsen für eine Expansion in Osteuropa Finanzierungshilfen in Form von stillen oder direkten Beteiligungen bietet. Damit will die Bank das Standing sächsischer Unternehmen im immer härteren europäischen Wettbewerb verbessern und Arbeitsplätze in Sachsen sichern.

Das Geschäftssegment Capital Markets bzw. das Geschäftsfeld German Sales hat erfolgreich die neu eingerichtete Investment-Plattform „Humboldt Multi Invest“ initiiert, die institutionellen Anlegern im In- und Ausland, insbesondere aber Sparkassen und Verbundunternehmen eine innovative Möglichkeit zur Portfoliodiversifizierung eröffnet. Optimierung nach Risiko- und Renditegesichtspunkten, flexible Anlagegrößen und Anlageformen, die weit über traditionelle Assetklassen hinausgehen – darin besteht der wesentliche Mehrwert von Humboldt Multi Invest für die Investoren. Institutionelle Anleger können so ein zentral gemanagtes, großes Produktspektrum nutzen, das von der langjährigen Erfahrung internationaler Partner in den Bereichen Portfolio-Strukturierung und -Administration profitiert. Besonderes Augenmerk lag im ersten Halbjahr 2007 auf der Vorstellung dieser Innovation bei ostdeutschen Sparkassen und institutionellen Kunden im weiteren Bundesgebiet.

Mit der Erweiterung unseres Produktangebotes für das Depot-B-Geschäft der Sparkassen können wir den Anforderungen unserer Kunden noch besser entsprechen. Nach dem erfolgreichen Zertifikat „SachsenGalant Europa“, das im Herbst 2006 vertrieben wurde, legte die Sachsen LB im ersten Halbjahr 2007 mit der 5%-Plus-Garantie-Anleihe und dem „DEKA Premium Garant“ zwei neue strukturierte Produkte speziell für Sparkassenkunden auf. Emissionsplattform war in beiden Fällen die SachsenLux, eine Verbriefungsgesellschaft nach Luxemburger Recht.

Ein maßgeblicher Anteil des Ergebnisses im ersten Halbjahr entfiel auf die Sachsen LB Europe plc.

- Das Geschäftssegment Sonstiges/Konsolidierung umfasst die Gesellschaften und Organisationseinheiten, die nicht in den operativen Kerngeschäftsfeldern des Sachsen LB Konzerns tätig sind.

Die Aktivitäten zum weiteren Abbau des Legacy-Portfolios kamen erfreulich schnell voran und übertrafen mit einem deutlich reduzierten Bestand von jetzt 706 Mio. € die vorgesehenen Ziele.

Im ersten Halbjahr wurden Methoden und Verfahren des bankweiten Risikocontrollings konsequent weiterentwickelt. Neben anderem werden Marktpreisrisiken inzwischen mit dem fortschrittlicheren Varianz-Kovarianz-Ansatz ermittelt und bei der Berechnung von Adressenausfallrisiken Korrelationen in größerem Umfang berücksichtigt. Alle wesentlichen Risikopositionen werden fortlaufend vom Risikocontrolling analysiert.

Die Personalentwicklung befasste sich im ersten Halbjahr 2007 mit der Etablierung des Einsteigerprogramms „get in contact“ und mit der Konzeption von zwei Veranstaltungen („get together“ und „Talk im Turm“) die im zweiten Halbjahr beginnen werden. An den verschiedenen Modulen des Management- bzw. Teamleiter- und Expertenprogramms haben inzwischen über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich teilgenommen. Die aufeinander abgestimmten Bausteine behandeln zentrale Themen wie Führung, strategisches Team- und Veränderungsmanagement bzw. Kommunikation.

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten im Überblick

Konzern	47,4 Mio. €
davon:	
Corporate Finance	28,3 Mio. €
Capital Markets	37,9 Mio. €
Sonstiges/Konsolidierung	-18,8 Mio. €

Die Segmentrechnung ist auf Seite 24 detailliert dargestellt.

Ertragsentwicklung

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr von 69,8 Mio. € um 21,3 Mio. € beziehungsweise 30,5% auf 91,1 Mio. €. Die Bank übertraf mit 109,4 Mio. € das Vorjahresniveau von 67,3 Mio. €.

Zum Zinsüberschuss trugen beide Hauptgeschäftssegmente sowie maßgeblich die Aktivitäten der Sachsen LB Europe plc. und EastMerchant-Gruppe bei. Vor allem das Geschäftssegment Corporate Finance konnte sich durch innovative Produkte erfolgreich dem Druck auf die Zinsmargen entziehen.

Im Zinsüberschuss sind die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen enthalten. Sie erhöhten sich auf 48,8 Mio. € (Vorjahr 22,1 Mio. €). Der Anstieg beruht schwerpunktmäßig auf den Aktivitäten des Geschäftssegments Capital Markets im Zusammenhang mit den ausgeweiteten „Strategic Investments“.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,0 Mio. € und mehr als 100% auf 29,0 Mio. €. Hier sind insbesondere die Erträge aus dem Fondsmanagement der Sachsen LB Europe plc und aus dem Geschäftssegment Corporate Finance enthalten.

Nettoertrag aus Finanzgeschäften

Der Handelsüberschuss beträgt 2,9 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €). Im Ergebnis spiegelt sich die strategische Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten im Segment Capital Markets wider, wonach die erwirtschafteten Beträge noch stärker als bisher dem Zinsüberschuss, speziell den laufenden Erträgen aus Fondsinvestments zuzuordnen sind.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis (als Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen) liegt mit 17,2 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Wesentliche Ergebnisbeiträge leisteten hier die EastMerchant-Gruppe mit 8,8 Mio. €; die beiden MDL GmbH mit einem Saldo von 4,6 Mio. € durch das Leasinggeschäft sowie die GVZ-E mit Grundstücksverkäufen.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand im Konzern verzeichnet im ersten Halbjahr 2007 59,9 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Steigerung von 2,6% (Vorjahr: 58,4 Mio. €).

Im Rahmen der Geschäftsstrategie verfolgt die Sachsen LB sowohl für das Einzelinstitut wie für den Konzern einen nachhaltigen Wachstumspfad. Die dafür entwickelten neuen Produkte und die Erschließung neuer Märkte verlangen nach hoch qualifiziertem Personal und Investitionen in die Infrastruktur.

Entsprechend entfallen rund 46,6% des Verwaltungsaufwands auf Personalkosten. Die Steigerung des Personalaufwandes im Konzern um 2,8 Mio. € auf 27,9 Mio. € (Vorjahr: 25,1 Mio. €) wurde im Wesentlichen durch den Personalaufbau bei der Sachsen LB Europe plc. und der Sachsen LB verursacht.

Unterstützt durch ein strenges Kostenmanagement im Konzern konnte der Sachaufwand mit 32,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr mit 33,3 Mio. € trotz höherer Kosten für zukunftsweisende IT-Investitionen, Aufwendungen zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen (Basel II, IFRS, MiFiD usw.), dem fortgesetzten Ausbau der bankweiten Risikosteuerung (Ratingdatenbank, Kreditrisikomodelle, Risikomessmethoden usw.), dem Rechtsformwechsel und der Umsetzung der Wachstumsstrategie verringert werden.

Risikovorsorge/Bewertungen

Der Risikovorsorge-Saldo im Berichtszeitraum beträgt 32,9 Mio. € (Vorjahr: 24,2 Mio. €). Darin sind die Risikovorsorge für das Kreditgeschäft, Zuführungen zu Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, das Veräußerungs- und Bewertungsergebnis für Wertpapiere der Liquiditätsreserve sowie das Ergebnis aus Finanzanlagen enthalten.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der Sachsen LB wird nach strengen Maßstäben ermittelt. Im ersten Halbjahr 2007 wurden die nicht mehr strategiekonformen Kreditengagements (so genanntes Legacy Portfolio) stärker als erwartet reduziert.

Jahresüberschuss

Im Konzern belief sich das Halbjahresergebnis 2007 auf 38,0 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €), Auf konzernfremde Gesellschafter entfallen davon 0,6 Mio. €.

Volumensentwicklung

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des Konzerns lag zum 30. Juni 2007 bei 64,5 Mrd. €; das ist im Vergleich zu 2006 ein Rückgang um 3,3 Mrd. €. Auf der Aktivseite reduzierten sich die Forderungen gegenüber Kreditinstituten um 1,3 Mrd. € auf 19,3 Mrd. € sowie die Forderungen gegenüber Kunden um 0,8 Mrd. € auf 14,3 Mrd. €. Niedriger ist auch der Wertpapierbestand mit 30,1 Mrd. € (Vorjahr: 31,2 Mrd. €). Analog zur Aktivseite sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,5 Mrd. € auf 27,2 Mrd. €. Die verbrieften Verbindlichkeiten haben aufgrund von Endfälligkeiten ein um etwa 2,0 Mrd. € verringertes Volumen. Die Sachsen LB Europe plc. geht mit einer Bilanzsumme von 5,5 Mrd. € (Vorjahr 5,6 Mrd. €) in den Konzernabschluss ein.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital betrug zum 30. Juni 2007 im Konzern unverändert gegenüber dem Jahresende 2006 1,5 Mrd. €.

Das Kernkapital des Konzerns gemäß KWG belief sich zum Berichtszeitpunkt auf 1,4 Mrd. € und ist damit unverändert zum Jahresende 2006. Damit ergeben sich eine Kernkapitalquote von 7,7 % und eine Eigenmittelquote von 11,1 %. Die Risikoaktiva (einschl. Marktpreisrisikopositionen) erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2006 um rd. 0,4 Mrd. € auf 18,2 Mrd. €.

Die Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II wurde von der Bank im Jahresdurchschnitt jederzeit übertroffen. Zum 30. Juni 2007 betrug sie unverändert 1,3.

Ausblick

Nach einem erfolgreichen ersten Halbjahr 2007 wurde die Sachsen LB in den vergangenen Wochen massiv von den Auswirkungen der aktuellen Krise an den internationalen Kapitalmärkten getroffen. Durch die schnelle Hilfe der Sparkassen-Finanzgruppe und die Unterstützung der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) konnten mögliche Liquiditätsgpässe jedoch beseitigt werden. Zur weiteren Stabilisierung haben die Anteilseigner von Sachsen LB und LBBW beschlossen, dass die Anteile an der Sachsen LB mit Beginn des kommenden Jahres von der LBBW übernommen werden.

Die sich aus der anhaltenden Marktstörung ergebenden Bewertungsrisiken lassen sich derzeit noch nicht abschließend beurteilen. Aufgrund der aktuellen Kapitalmarktentwicklungen ist jedoch nicht davon auszugehen, dass sich die gute Ertragsentwicklung des ersten Halbjahres auch im zweiten Halbjahr 2007 fortsetzen wird. Aus heutiger Sicht lässt sich nicht abschließend beurteilen, ob Bewertungsaufwendungen vollständig ausgeglichen werden können.

Die zum Jahreswechsel vereinbarte Übernahme der Anteile der Sachsen LB durch die Landesbank Baden-Württemberg und die Einbindung in die starke LBBW-Gruppe eröffnen der Bank jedoch eine neue attraktive Entwicklungsperspektive.

Gemeinsam wollen beide Institute künftig das Geschäft in Sachsen mit dem Mittelstand und gehobenen Privatkunden ausbauen. Zudem wird die Sachsen LB innerhalb der LBBW-Gruppe Kompetenzzentrum für Osteuropa sein, wo sie auf Grund der geografischen Nähe über beste Beziehungen insbesondere nach Russland, Polen, Tschechien und in die Slowakei verfügt.

Innerhalb der LBBW-Gruppe wird die Sachsen LB künftig in Form einer unselbständigen Anstalt öffentlichen Rechts geführt. Der Standort Leipzig und der Umfang der Beschäftigung sollen erhalten bleiben. Im operativen Geschäft wird die Bank den Fokus analog dem bewährten Geschäftsmodell der LBBW stärker auf den Mittelstand und das gehobene Privatkundengeschäft richten. Überdies bleibt sie erster Partner der sächsischen Sparkassen. Dank der Integration in den LBBW-Konzern erhalten die Kunden der Sachsen LB künftig direkten Zugriff auf das umfangreiche Produkt- und Leistungsspektrum der LBBW sowie zu deren internationalem Netzwerk.

Disclaimer

Die oben stehenden Aussagen sind zukunftsgerichtet. Sie basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen.

Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Risikobericht

Das Risikomanagement begleitet eng die Umsetzung der Geschäftsstrategie der Sachsen LB. Die unter Bonitäts Gesichtspunkten sehr gute Qualität des Portfolios spiegelt sich im Anteil von Positionen im Investment-Grade-Bereich bzw. unter Besicherung wider. Sie beträgt nahezu unverändert 95% des Portfolios und liegt im Zielkorridor für das Jahr 2007.

Die Beurteilung der Gesamtrisikolage der Bank orientiert sich entsprechend der Risikostrategie der Bank am ökonomischen Kapitalkonzept als maßgeblicher Steuerungsgröße. Die Risikotragfähigkeit der Sachsen LB wird über alle Risikoarten und Segmente hinweg ermittelt. Die weiteren Struktur- und Limitvorgaben der Risikostrategie wurden regelmäßig analysiert. Das gemäß des ökonomischen Kapitalkonzepts ermittelte Gesamtrisikopotenzial der Bank verteilt sich zum Stichtag 30. Juni 2007 wie folgt:

Risikoart	30.06.2007		31.12.2006	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Adressenausfallrisiko	342 Mio. €	85%	408 Mio. €	86%
Marktpreisrisiko	44 Mio. €	11%	53 Mio. €	11%
Operationelles Risiko	16 Mio. €	4%	14 Mio. €	3%
Gesamt	402 Mio. €		475 Mio. €	

Die Adressenausfallrisikorechnung wurde methodisch deutlich weiterentwickelt. Inhaltlich lag das Augenmerk dabei vor allem auf einer besseren Berücksichtigung von Korrelationen. Das Adressenausfallrisiko bleibt für die Bank eine wesentliche Risikoart.

Der in der Geschäftsstrategie der Bank verankerte Ausbau des Fondsgeschäftes und die damit einhergehende stärkere Marktpreisrisikopositionierung wurde im Rahmen des Durchschauprinzips durch das Risikomanagement bis hinunter auf die Ebene der Einzelpositionen bzw. Einzelfonds begleitet. Das Verfahren, mit dem das Marktpreisrisiko gemessen wird, wurde zu Jahresbeginn auf den fortschrittlicheren Varianz-Kovarianz-Ansatz umgestellt.

Die aktuellen Marktturbulenzen inkl. der Entwicklungen der Liquidität der Märkte werden deutliche Auswirkungen auf die Sachsen LB haben. Diese lassen sich aktuell noch nicht abschließend beurteilen.

Konzern-Zwischenabschluss

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2007 der Landesbank Sachsen Girozentrale

Aktivseite

	Anhang	30.06.2007 T€	31.12.2006 T€
Barreserve		54.428	63.529
Forderungen an Kreditinstitute	(10)	19.250.307	20.587.179
Forderungen an Kunden	(11)	14.257.277	15.053.131
Wertpapiere	(12)	30.078.539	31.168.535
Beteiligungen	(13)	587.111	576.993
Sachanlagen	(14)	50.788	58.465
Sonstige Aktiva	(15)	245.566	251.767
Summe der Aktiva		64.524.016	67.759.599
Passivseite			
		30.06.2007 T€	31.12.2006 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(16)	27.210.112	28.693.089
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(17)	6.912.726	6.560.646
Verbriefte Verbindlichkeiten	(18)	26.257.907	28.293.443
Rückstellungen	(19)	106.391	112.767
Sonstige Passiva	(20)	1.611.208	1.645.468
Nachrangkapital	(21)	901.632	936.221
Eigenkapital	(22)	1.524.040	1.517.965
Summe der Passiva		64.524.016	67.759.599

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Landesbank Sachsen Girozentrale für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2007

	Anhang	01.01. bis 30.06.2007 T€	01.01. bis 30.06.2006 T€
Zinsüberschuss	(4)	91.129	69.775
Provisionsüberschuss	(5)	29.019	14.002
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	(6)	2.882	3.808
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(7)	17.187	18.171
Operative Erträge		140.217	105.756
Verwaltungsaufwand	(8)	59.882	58.384

Anhang	01.01. bis 30.06.2007 T€	01.01. bis 30.06.2006 T€
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung	80.335	47.372
Risikovorsorge (9)	-34.799	-30.820
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.899	6.568
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	47.435	23.120
Steuern	9.467	6.060
Konzernüberschuss	37.968	17.060
davon auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Gewinn	600	1.060

Anhang

(1) Allgemeines

Nach § 37y Nr. 2 WpHG haben die gesetzlichen Vertreter einen Halbjahresfinanzbericht für das Mutterunternehmen und die Gesamtheit der einzubeziehenden Tochterunternehmen zu erstellen. Der Konzern-Halbjahresfinanzbericht der Sachsen LB wurde entsprechend den Vorgaben des DRS 16 (near final draft - Stand 18.7.2007) erstellt und umfasst bei den Zahlenangaben zu Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz jeweils die Vergleichsangaben für den relevanten Vorjahreszeitraum.

Eine Prüfung/prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts wurde in Einklang mit § 37w WpHG nicht durchgeführt.

(2) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

In den Konsolidierungskreis werden – neben der Sachsen LB als Mutterunternehmen – 27 (31.12.2006: 24) verbundene Unternehmen gemäß § 290 HGB einbezogen. Erstmals einbezogen werden die SachsenFonds Treuhand GmbH, Haar, die Sachsen LB CFH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Leipzig und die CFH Osteuropafonds GmbH, Leipzig.

Erstmals erfolgt für die im 1. Halbjahr 2007 erworbene Beteiligung an der Pall Mall Investment Management Limited, London, die Bewertung nach der Equity - Methode gemäß § 311 HGB. Insgesamt werden 13 assoziierte Unternehmen nach der Equity - Methode gemäß §311 HGB bewertet.

Aus der Kapitalkonsolidierung der SachsenFonds Treuhand GmbH, Haar, resultierte ein aktiver Unterschiedsbetrag i.H.v. 4,4 Mio. €. Davon wurde ein Betrag i.H.v. 1,9Mio.€ als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren.

Im Zuge der erstmaligen Einbeziehung der Pall Mall Investment Management Limited, London, nach der Equity - Methode gemäß § 311 HGB hat sich ein aktiver Unterschiedsbetrag i.H.v. 9,1 Mio. € ergeben, der in voller Höhe als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben wird.

Die Konsolidierung erfolgt nach derselben Methodik, die auch im letzten Konzernabschluss angewandt wurde.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Zwischenabschluss zum 30.06.2007 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im letzten Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss wird nach den für den Jahresabschluss der Sachsen LB zulässigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei liegen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 308 HGB i. V. m. § 252 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden bankspezifischen Regelungen der §§ 340e ff. HGB zugrunde.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind zum Nennwert bilanziert. Disagien, die bei Auszahlungen einbehalten wurden, werden in Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig zeitanteilig aufgelöst.

Erkennbaren Risiken im Kreditgeschäft wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen oder Rückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Für latent vorhandene Risiken bestehen Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB. Die Pauschalwertberichtigungen werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften auf Basis des durchschnittlichen Forderungsausfalls der letzten fünf Jahre ermittelt. Die nicht mehr strategiekonformen Engagements, die dem Geschäftsfeld Spezialkreditmanagement zugeordnet sind (sog. Legacy Portfolio), wurden gesondert behandelt. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Vorsorgereserven sind aktivisch abgesetzt.

Wertpapierbestände im Sachsen LB Konzern werden dem Handelsbestand, der Liquiditätsreserve und dem Anlagevermögen zugeordnet. Wertpapiere des Handelsbestandes und der Liquiditätsreserve werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Niedrigere Wertansätze aus Vorjahren werden nicht beibehalten; Zuschreibungen erfolgen bis maximal zu den historischen Anschaffungskosten. Papiere, die in betrags-, währungs- und laufzeitkongruente Sicherungsgeschäfte eingebunden sind, werden zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere sind mit dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Dem Buchwert dieser Wertpapiere von 2.018,7 Mio. € steht ein beizulegender Zeitwert von 1.992,6 Mio. € gegenüber.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den fortgeführten Buchwerten ausgewiesen. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet.

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, gegebenenfalls vermindert um planmäßige Abschreibungen, ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 Einkommensteuergesetz (EStG) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Unterschiedsbeträge, die bei der Aufnahme von Verbindlichkeiten einbehalten wurden, werden in Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und planmäßig zeitanteilig aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten zur realitätsnäheren Darstellung nach IAS 19 ermittelt. Für das erste Halbjahr 2007 werden die Prognosen der Pensionsgutachter verwendet.

Steuerrückstellungen und andere Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe der ungewissen Verbindlichkeiten oder der drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(4) Zinsüberschuss

in Mio. €	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006
Zinserträge aus		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	1.461,30	1.376,60
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	598,7	661,2
Laufenden Erträgen (Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen)	48,6	21,4
Zinsaufwendungen für		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und Kunden	464,8	402,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	758,2	751,0
Nachrangkapital	23,8	24,6
Stille Einlagen	19,8	19,7
übrige Positionen	751,1	791,9
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0,0	0,1
Ergebnis aus at Equity-bewerteten Beteiligungen	0,2	0,6
Insgesamt	91,1	69,8

(5) Provisionsüberschuss

in Mio. €	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006
Wertpapiergeschäft	24,1	5,2
Kreditgeschäft	4,5	5,2
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	0,4	3,6
Insgesamt	29,0	14,0

(6) Nettoertrag aus Finanzgeschäften

in Mio. €	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006
Zinsbezogene Handelsgeschäfte	1,7	1,4
Aktienbezogene Handelsgeschäfte	1,0	0,2
Währungsbezogene Handelsgeschäfte	0,2	2,2
Insgesamt	2,9	3,8

(7) Sonstiges betriebliches Ergebnis

in Mio. €	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006
Sonstige betriebliche Erträge	44,9	32,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27,7	14,6
Insgesamt	17,2	18,2

(8) Verwaltungsaufwand

in Mio. €	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006
Personalaufwand	27,9	25,1
Sachaufwand	24,1	22,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	7,9	10,4
Insgesamt	59,9	58,4

(9) Risikovorsorge

in Mio. €	1.1.-30.6.2007	1.1.-30.6.2006
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-31,8	-33,7
Sonstiges	-3,0	2,9
Insgesamt	-34,8	-30,8

Angaben zur Konzernbilanz

Aktiva

(10) Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Täglich fällig	1.073,5	1.302,1
Befristet	18.176,8	19.285,1
Insgesamt	19.250,3	20.587,2
(11).Forderungen an Kunden nach Fristen		
	30.06.2007	31.12.2006
Täglich fällig	336,2	569,4
Befristet	13.921,1	14.483,7
Insgesamt	14.257,3	15.053,1
(12) Wertpapiere		
	30.06.2007	31.12.2006
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
- Anlagebestand	6.687,7	7.191,4
- Liquiditätsreserve	17.791,1	19.351,4
- Handelsbestand	3.505,70	3.100,40
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
- Anlagebestand	713,5	548,1
- Liquiditätsreserve	1.380,5	977,2
Insgesamt	30.078,5	31.168,5
(13) Beteiligungen		
	30.06.2007	31.12.2006
Beteiligungen	159,2	153,1
Beteiligungen an at Equity-bewerteten Unternehmen	395,0	396,2
Anteile an verbundenen Unternehmen	32,9	27,7
Insgesamt	587,1	577,0
(14) Sachanlagen		
	30.06.2007	31.12.2006
Grundstücke und Gebäude	29,7	29,9
Betriebs- und Geschäftsausstattung	21,1	28,6
Insgesamt	50,8	58,5
(15) Sonstige Aktiva		

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	18,7	16,5
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	104,9	118,0
übrige Vermögensgegenstände	122,0	117,3
Insgesamt	245,6	251,8

Passiva

(16) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Täglich fällig	1.366,2	1.510,2
Befristet	25.843,9	27.182,9
Insgesamt	27.210,1	28.693,1

(17).Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Täglich fällig	215,9	198,2
Befristet	6.696,8	6.362,4
Insgesamt	6.912,7	6.560,6

(18).Verbriefte Verbindlichkeiten

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Begebene Schuldverschreibungen	25.868,20	27.903,60
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	389,7	389,8
Insgesamt	26.257,90	28.293,40

(19) Rückstellungen

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25,4	24,6
Steuerrückstellungen	31,0	24,4
Sonstige Rückstellungen	50,0	63,8
Insgesamt	106,4	112,8

(20) Sonstige Passiva

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	79,9	85,9

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Sonstige Verbindlichkeiten	1.531,3	1.559,6
Insgesamt	1.611,2	1.645,5

(21) Nachrangkapital

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Nachrangige Verbindlichkeiten	409,5	444,0
Genussrechtskapital	492,2	492,2
Insgesamt	901,7	936,2

(22) Eigenkapital

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
gezeichnetes Kapital		
Stammkapital	304,9	304,9
Stille Einlagen	553,4	553,4
Kapitalrücklage	380,6	380,6
Gewinnrücklagen	233,3	207,8
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	13,8	18,3
Konzernbilanzgewinn	38,0	53,0
Insgesamt	1.524,00	1.518,00

Sonstige Angaben

(23) Derivative Geschäfte

Geschäftsarten in Mio. €	Derivative Geschäfte			
	Nominalwerte		Marktwerte positiv	
	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2007	30.06.2007
Zinsrisiken	44.503,8	45.680,3	539,5	971,4
Währungsrisiken	6.390,4	6.021,9	191,9	160,7
Aktien- und sonstige Preisrisiken	260,7	55,7	0,0	51,0
Kreditderivate	2.366,7	2.530,4	12,8	0,1
Insgesamt	53.521,7	54.288,3	744,2	1.183,2

(24) Deckungsmassen und Umlauf von Hypothekendarlehen und Öffentlichen Pfandbriefen

in Mio. €	Deckungsmasse		Pfandbriefumlauf		Überdeckung	
	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2007	31.12.2006	30.06.2007	31.12.2006
Öffentliche Pfandbriefe						
Nennwert	14.991,1	16.164,7	10.953,9	12.763,6	4.037,3	3.401,1
Barwert	15.271,6	16.780,9	11.086,9	13.056,3	4.184,7	3.724,6
Risikobarwert ¹⁾	14.894,5	16.339,0	10.840,2	12.768,5	4.054,2	3.570,5
Risikobarwert ²⁾	15.243,2	16.743,2	11.086,9	13.056,3	4.156,3	3.686,9
Risikobarwert ³⁾	15.622,1	17.176,2	11.348,7	13.361,6	4.273,5	3.814,6
Hypothekendarlehen						
Nennwert	156,8	162,6	2,6	22,6	154,2	140
Barwert	141,3	149,4	2,6	22,9	138,7	126,5
Risikobarwert ¹⁾	133,4	137	2,5	22,8	130,8	114,2
Risikobarwert ²⁾	140,7	145,8	2,6	22,9	138,1	122,9
Risikobarwert ³⁾	149,0	155,9	2,7	23,0	146,3	132,9

1) Positiver Shift der währungsspezifischen Swap Mid Sätze gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2 Pfand-BarwertV und anschließender Währungsstresstests gem. § 6 Abs. 1 u. Abs. 2 PfandBarwertV.

2) Es wird kein Shift der währungsspezifischen Swap Mid Zinskurve vorgenommen. Jedoch werden die Fremdwährungsbarwerte gem. § 6 Abs. 1 u. Abs. 2 Nr. 2 PfandBarwertV einem Stresstest unterzogen.

3) Negativer Shift der währungsspezifischen Swap Mid Sätze gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2 Pfand-BarwertV und anschließender Währungsstresstests gem. § 6 Abs. 1 u. Abs. 2 Nr. 2 Pfand-BarwertV.

Die vollständige Offenlegung gemäß Pfandbriefgesetz erfolgt unter der Internetadresse <http://pfandbriefe.sachsenlb.de>.

(25) Außerbilanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Eventualverbindlichkeiten	3.925,4	4.354,5
darunter: aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	3.925,4	4.354,5
Andere Verpflichtungen	3.823,9	3.213,1
darunter: Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	10,0	128,6
darunter: unwiderrufliche Kreditzusagen	3.813,9	3.084,5

(26) Auswirkungen aus der Zweckgesellschaft Ormond Quay Funding plc

Aus der Zweckgesellschaft Ormond Quay Funding plc ergeben sich möglicherweise Haftungsrisiken, die auch im Hinblick auf die aktuell geschlossenen Verträge (Poolvertrag der Sparkassen-Finanzgruppe und Grundlagenvereinbarung zwischen den Anteilseignern der Sachsen LB und der LBBW) derzeit einer rechtlichen Würdigung unterzogen werden.

(27) Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach KWG

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Risikoaktiva	18.242,0	17.794,5

in Mio. €	30.06.2007	31.12.2006
Eigenmittel	2.021,4	2.035,1
davon Kernkapital	1.400,4	1.394,9
Eigenmittelquote (Gesamtkennziffer) in %	11,1	11,4
Kernkapitalquote (ohne Marktrisikopositionen) in %	8,3	8,3
Kernkapitalquote (mit Marktrisikopositionen) in %	7,7	7,8

Segmentberichterstattung

in Mio. €	Corporate Finance	Capital Markets	Sonstiges/Konsolidierung	Konzern
Zinsüberschuss	45,2	42,3	3,6	91,1
Provisionsüberschuss	4,9	23,9	0,2	29,0
Ergebnis aus Finanzgeschäften	0,3	2,7	-0,1	2,9
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	15,9	-0,7	2,0	17,2
Verwaltungsaufwand	32,9	26,3	0,7	59,9
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung	33,4	41,9	5,0	80,3
Risikovorsorge/Bewertung	-5,1	-4	-23,8	-32,9
Betriebsergebnis nach Risikovorsorge/Bewertung	28,3	37,9	-18,8	47,4
Vermögen	7.246,8	29.338,1	484,0	37.068,9
Verbindlichkeiten	30,3	60.594,4	-107,5	60.517,2
Risikopositionen	7.389,1	8.388,1	2.277,2	18.054,4
Allokiertes Kapital	383,3	386,5	152,4	922,2
Eigenkapitalrentabilität	14,8%	19,6%		10,3%
Cost Income-Ratio	49,6%	38,6%		42,7%

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Leipzig, den 31. August 2007

Der Vorstand

Herbert Süß

Wolf-Dieter Ihle